

VORRED ZVM LESER,

DAmit euch nicht etwann die einbildung von grosser Arbeit vnd mühe verhindert, (Gutgünstiger Leser) vmb zu kommen zu die Symmetrie der Architectura, wegen des bedenckens (wie viel meynen) daß man jetzt zur zeit viel subtiler Arbeit so nach der Kunst ist gebranche/ wie man vor zeiten pfleg zu thun vnd über solches kleine lust hat/ so last mans offtermahls bleiben / welche anderwo leiche zu erlangen were/ vnd vnderlassen durch vngedult die Studia, daran doch so viel gelegen. Euch nun von diser opinion zu entledigen so (sag ich) was unsere Vorältern gethan haben/ wie man solches lesen mag in Diodoro, vnd mehr andern von die Ancestors von Babylonien : Dieselbe hatten Baumgärten/ vnd Lusthöfen vnd so hoch über der Erden/ daß sie das Leicht in der Stadt mit benommen/ ja nit allein dieses/ sondern auch ein ganze Stadt die Busiris thet machen/ sie hatte 150. Stadien vmbgehens; da waren 150. Stallen jede Stall für 200 Pferd groß über daß 100. Pforten/ die dicke der Mauern war 24. schuch mit schöner wunderlichen Zierat, gleich als Plinius zeuget. Item derselbige Plinius schreibt von dem Sepulchro Amasi, alda drey Piramiden gemacht waren innerhalb 88. Jahren vnd drey Monaten/ über die erste waren 3600. Mann/ so dieselbe allerdings machten in zwanzig Jahren/ welche vndenher an jedem vierreck breit war 883. schuch/ vnd oben auff den Puncten 15. schuch. Die ander war breit 738. schuch/ die dritte war kleiner/ (sagt er) aber viel schöner sein breite war 363. schuch/ diese war so sauber gemacht/ daß kein maszeychen der Stein versammlung zu erkennen war/ ic. Item Plinius cap. 13. thut meldung von die Labyrinthen, wo von in Egypten die erste vnd wunderlichste war/ auf welches Exempel Dedalus die zweyte in Canaan/ thet machen aber bei disen keines wegs zu vergleichen/ dann hie waren nicht allein unzählliche Weg dardurch die Leuth betrogen wurden/ auch viel Pforten vnd Thüren/ da jede besondere Labyrinthen waren. Daß dritte war gemacht in Lemnos: vnd daß vierte in Italien: Aber das von Creta vnd Italia, (sagt er) ist nit streitig mehr. Item vnder die Werken der Griechen in Halicarnassö als den Mausolus eine von den siben Wundern/ bezeugt Plinius, daß diese hatte 36. Calomnen, aber C. Cesarianus sagt von einem Griechen empfangen zu haben die Ignographia, welches abgebilde mit einem Hafen halb rund/ wa von man ersahe den grossen mächtigen Pallast des Königs Mausoli, hatte oben auff den Colossis, genant Acrolithon, &c. Item in Asia war der grosse Tempel der Diana Ephes. Acto. cap. 19. welcher Tempel in 220. Jahren (von ganz Asia allerdings vollführt ward) er war von dem loblichen Architecto Ctesiphonte gemacht/ vnd Viruvius sage/ daß er von dem Gnesio, vnd Metagine Sohn gestiftet ist/ vnd von Demetrio vollendet wurde. Dieser Tempel war lang 425. schuch/ vnd 220. schuch breit/ der Calomnen waren 127. in der Zahl/ vnd war ein jede Calomne von einem besondern König gegeben/ von diesen waren 36. geschnitten/ wie zu Rom die Calomnen seind von Anthonio, Adriano, vnd Trajano. Aber eine von disen war von Scopas aufzündig vor andern Calomnen. In summa sollt ichs alle erzählen/ die schöne Zimmerung der Stadt Troja, von dem Tempel Sophia, vnd Musquelen, Pantheon zu Rom/ die Obeliscen, Nalden, Pyramiden, Sepulturen, &c. so sollt ich in mein Leben nit alles schreiben können. Angesehen daß noch heutiges tags diese Städte in Asien seind als Cambala, Cathay, Sigui, so sechzig Meil vmbgehens hatt/ als M. Paul zeuget. Und die Stadt Quinsay, hundert Meil im vmbgang darinnen 12000 steinerne Brücken seind. Item Temixitan, vnd ihren Pallästen vnd Tempel gleich. Ferna. Cortesius bezeuget daß diese als die vorgehende (so von unsfern Voreltern zu weg gebracht vnd gemacht) wol an gezeigt seind/ so dunckt mich derhalben nit/ daß dieses solche Ding dieser Welt sein sollen/ so vns den lust des studierens oder practicirens/ könne abnehmen oder verhinderen. Ich hab per Memoria allhie solches wollen anzeigen damit die schlafferige Geyster zu practiciren gerenzt werden/ so man anderst bedencken will/ vnd ansehen/ die vnaussprechliche Wunder der Architecturen, da die ganze Welt voll von ist/ so müssen wir doch bekennen/ daß solches nit ins werck gebracht/ durch die müßiggänger/ oder durch tägliche Fresser/ vnd die lang schlaffen: aber durch kluge vnd ernsthafftige verständige Architecturen, vnd durch ernstliche vernünftige erworben. Und will euch hiermit (zur eweren Bedenken) diß Werck lassen befohlen sein/ verhoffe das diese unsere Arbeit von vielen mißdanck würde empfangen werden. In welcher zu sehen ist/ der fünf Calomnen Ordnung vnd Zierden nach der Symmetrie der Architectur: als nemlich Toscana, Dorica, Ionica, Corinthia, vnd Composita. Item über die noch vil vnderschiedliche schöne herliche Edificien der Architecturen, in Perspektiven gestelt/ welche inventirt vnd abgebildet seind/ durch den weitberühmten JOHANNES FRIDMAN FRIESZ, so in diser Kunst seine zeit auff die vierzig Jahr durch bracht vnd gearbeitet/ darnach die Kunstliebende auch billich trachten sollen/ der Ehr halben/ so sie dardurch erlangen/ neben dem grossen Nutz so darauß erfolgt. Vale.

25